



1896-2026

Historische Meilensteine der 130-jährigen Geschichte des Touring Club Schweiz

- | | |
|----------------|---|
| 1896 | Am 1. September 1896 gründen 205 begeisterte Radfahrer in Genf den Touring Club Suisse mit dem Ziel, den Radtourismus zu fördern und das Fahrradfahren sicherer zu machen. |
| 1908 | Der TCS beginnt sein Engagement für die Verkehrserziehung und fordert vom Bundesrat einen obligatorischen Verkehrsunterricht. |
| 1911 | Auf Begehren der Automobilisten des TCS wird eine Automobilsektion ins Leben gerufen. |
| Ab 1914 | Die ersten Sektionen werden gegründet. Diese ersten «Dezentralisierungen» markieren den Beginn der föderalistischen Struktur des TCS. |
| 1929 | Ein Strassenhilfsdienst wird an diversen Standorten in Holzchalets eingerichtet. Zu den Hauptreisezeiten sind die TCS-Agenten mit ihren Motorrädern und Seitenwagen auf den Hauptstrassen unterwegs. |
| 1936 | Die Touring-Hilfe als Nachfolger des Strassenhilfsdienstes bringt neue Vorteile mit sich. Hilfe ist nun schweizweit und rund um die Uhr, Tag und Nacht, verfügbar. |
| 1952 | Angesichts von steigenden Unfallzahlen engagiert sich der TCS vermehrt für Verkehrssicherheit und schult das richtige Verhalten im Strassenverkehr. |
| 1958 | Der ETI-Schutzbrief wird ins Leben gerufen und unterstützt Reisende bei finanziellen, technischen oder rechtlichen Problemen. |
| 1968 | Zusammen mit deutschen Partnern werden das erste Mal Kindersitze auf ihre Sicherheit getestet. |
| 1975 | Die ersten Leuchtgürtel (heute «Triakis») werden an Kindergärtler und Primarschüler verteilt. |
| 1985 | Der TCS erklärt der Luftverschmutzung den Kampf und setzt sich für die Katalysatortechnik ein. |
| 1996 | Das 100-Jahr-Jubiläum: Der TCS bringt zum Ausdruck, dass er die sinnvolle Vernetzung von Auto-, Schienen- und Luftverkehr zur Sicherstellung einer menschen- und umweltgerechten Mobilität unterstützt. |



- 1999** Sowohl im Lawinenwinter 1999 als auch nach dem Brandunfall im Mont-Blanc-Tunnel bietet der TCS Hilfe, evakuiert Fahrzeuge oder investiert in die Verbesserung der Sicherheitslage in den Tunneln.
- 2000** Das erste TCS-Verkehrssicherheitszentrum wird in Stockental bei Thun eröffnet. Es gilt damals als das Modernste Europas.
- 2008** Im Zeichen der Innovation steht die neu gegründete Mobilitätsakademie des TCS. Sie leuchtet neue und nachhaltige Mobilitätstrends, etwa die Elektromobilität, aus.
- 2015** Die Mobilitätsakademie des TCS lanciert mit Partnern die Schweizer Lastenradinitiative «carvelo». Im gleichen Jahr geht daraus das erste öffentliche E-Cargobike-Sharing hervor: «carvelo2go».
- 2021** Der TCS feiert sein 125-Jahr-Jubiläum. Er erweitert und verbindet nun seine Mobilitätsdienstleistungen mit Hilfeleistungen im und am Haus sowie im Gesundheitsbereich. TCS Ambulance wird innert kürzester Zeit zum grössten privaten Akteur im Bereich der bodengebundenen Rettung und des Krankentransports der Schweiz.
- 2025** TCS Drone für Inspektions- und Transportflüge mit Drohnenlasten bis 40 Kilogramm wird lanciert. Drohnen können Bauvorhaben erleichtern, etwa beim Transport von Solarpanels, oder in der Logistik eingesetzt werden, insbesondere für Transporte in abgelegene Berggebiete oder ökologisch sensible Regionen.
- 2026** Seit 130 Jahren prägt der TCS die Mobilität der Schweiz.
- Als Notfallorganisation und mit 1,65 Millionen Mitgliedern grösster Mobilitätsclub der Schweiz ist der TCS weltweit rund um die Uhr im Einsatz. Mit seinem Engagement trägt er wesentlich zur Entwicklung der Verkehrsinfrastruktur und zur Verbesserung der Verkehrssicherheit bei – für alle, die zu Fuss, mit dem Velo, Motorrad, Auto, dem öffentlichen Verkehr oder neuen Formen der urbanen Mobilität unterwegs sind. Inzwischen bietet der TCS ein breites Spektrum an Dienstleistungen in den Bereichen Mobilität, Gesundheit und Heim an. Gemeinsam ist der Gedanke der Hilfeleistung.
- Zentralpräsident Peter Goetschi ist seit 2012 in seinem Amt, Generaldirektor Jürg Wittwer seit 2016.